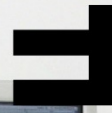
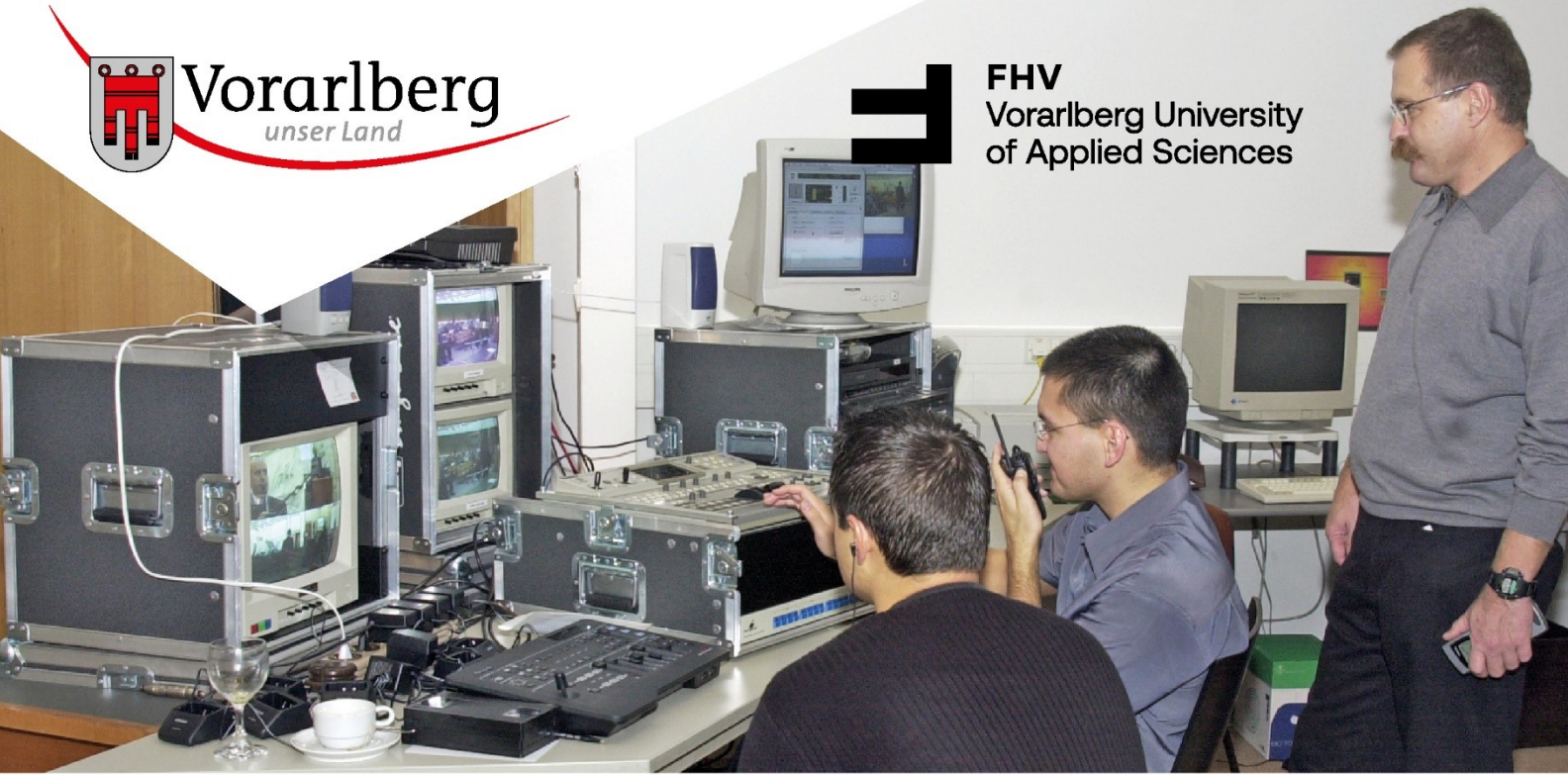




Vorarlberg
unser Land



FHV
Vorarlberg University
of Applied Sciences



Pressefoyer

Dienstag, 3. September 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink (Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Stefan Fitz-Rankl (Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

Vom „Studienversuch“ zur Europäischen Universität: Die FHV feiert 30 Jahre

Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Campus V,
Internationalisierung und Qualitätsorientierung auch zukünftig im Fokus

Vom „Studienversuch“ zur Europäischen Universität: Die FHV feiert 30 Jahre

**Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Campus V,
Internationalisierung und Qualitätsorientierung auch zukünftig im Fokus**

30 Jahre lernen, forschen und entwickeln: Am 6. September feiert die Fachhochschule Vorarlberg das Jubiläum mit geladenen Gästen und einem Campusfest für Mitarbeitende, Studierende und Alumni. Im heutigen (Dienstag, 3. September) Pressefoyer blicken Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink gemeinsam mit FHV-Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl kurz auf die beeindruckende Erfolgsgeschichte zurück und werfen vor allem einen Blick in die Zukunft.

Landeshauptmann Wallner bringt die Entwicklung auf den Punkt: „Die Fachhochschule Vorarlberg ist in wenigen Jahrzehnten aus einem ‚Studienversuch‘ zu einer Europäischen Universität gewachsen – zu einem Leuchtturm des Bildungs- und Wirtschaftsstandorts Vorarlberg. Sie genießt weit über die Landesgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Zum einen als erstklassige Fachkräfteschmiede: Vor allem in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit wird hier zukunftsfitte und dringend benötigtes Personal ausgebildet. Zum anderen ist die FHV die führende Forschungspartnerin der heimischen Wirtschaft: mit einem Rekordforschungsvolumen und einer starken Einbindung von Vorarlberger Unternehmen und Organisationen. Bei diesen Stärken werden wir in der weiteren Entwicklung ansetzen.“ Die FHV zählt heute 400 Beschäftigte – davon 70 Prozent im akademischen Bereich – und über 1.500 Studierende und organisiert zudem jährlich mehr als einhundert öffentliche oder teil-öffentliche Veranstaltungen, häufig in Kooperation mit Unternehmen. In das laufende Großprojekt zum Ausbau und zur Sanierung der Infrastruktur werden in Summe rund 50 Millionen Euro investiert und so die Weichen für die Zukunft gestellt. „All das dokumentiert die feste Verankerung als regionaler und überregionaler Wissenshub. Anlässlich der 30-Jahre-Feier dürfen wir zu der beeindruckenden Entwicklung gratulieren und zugleich zuversichtlich in die Zukunft blicken“, sagt Wallner.

1989 als Verein „Technikum Vorarlberg“ gegründet, erfolgte im Jahr 1994 auf Basis des damals gerade neu beschlossenen Fachhochschulstudien-Gesetzes die Umbenennung in „Fachhochschul-Studiengänge Vorarlberg“. FHV-Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl erklärt: „Damals gab es eine zukunftsweisende Initiative, die darauf abzielte, eine international anerkannte Hochschulausbildung in der Region zu etablieren und zu erweitern. Diese Vision wurde mehr als erfüllt. Bis heute haben wir etwa 7.000 AbsolventInnen, wir sind eine ‚Europäische Universität‘ geworden und gehören zu den forschungstärksten Fachhochschulen in Österreich. Auf diese Entwicklung bin ich stolz.“

Erweiterung der Studienangebote, gezielte Internationalisierung

Durch den kontinuierlichen Ausbau ist die FHV auf inzwischen 25 Studienprogramme in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung sowie Soziales und Gesundheit angewachsen. „Technik ist mit 42 Prozent der Studierenden der größte Bereich, gefolgt von Wirtschaft mit 23 Prozent, Soziales mit 13, Gesundheit mit zwölf und Gestaltung mit zehn Prozent“, erklärt die für Wissenschaft zuständige Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink. Sie zeigt sich zudem erfreut, dass der FHV nun auch bundesfinanzierte Studienplätze im Bereich der Sozialen Arbeit zugesichert wurde. „Die Erweiterung der Studienplätze ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung unseres Bildungsstandortes und zur Sicherung hochqualifizierter Fachkräfte in der Region. Mit den zusätzlichen 25 Studienplätzen bieten wir noch mehr jungen Menschen die Möglichkeit, eine erstklassige Ausbildung in der Sozialen Arbeit direkt in Vorarlberg zu absolvieren. Dies trägt wesentlich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Wirtschaft zu sichern und den Wissens- und Technologietransfer zu fördern. Ich danke Bundesminister Polaschek für die Unterstützung und freue mich auf die zukünftige Entwicklung unserer Fachhochschule.“

Seit 1997 wird gezielt internationalisiert und der Ausbau von Forschungszentren und -gruppen vorangetrieben. Ebenfalls im Mittelpunkt steht insbesondere seit 2014 die enge Zusammenarbeit mit Vorarlberger Industrieunternehmen, die als „Starke Partner“ durch zahlreiche Kooperationen einen wertvollen Bezug zur Praxis ermöglichen. Seit 2020 ist die FHV eine Europäische Universität. All diese Entwicklungen erforderten bauliche Erweiterungsmaßnahmen, die auch derzeit im Gange sind. Pünktlich und passend zu den Jubiläums-Feierlichkeiten wurden Gebäude fertiggestellt, die künftig für die Hochschullehre und als Büroräume genutzt werden sollen. Dank des Engagements des Landes Vorarlberg als Erhalterin ist die FHV in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Gesamt-Nutzfläche der Fachhochschule Vorarlberg umfasst über 30.000 Quadratmeter, das ist die Vergleichsgröße von vier Fußballfeldern.

RUN-EU Students Week und Generalversammlung

Seit 2020 ist die FHV (Gründungs-)Mitglied der europäischen Hochschulallianz RUN-EU (Regional University Network – European University). Das Netzwerk schafft schrankenlose Mobilität von Studierenden und Lehrenden, wissenschaftlichen und administrativen Fachkräften. Die Mitgliedschaft bietet vielfältige Möglichkeiten an Kurzzeit-Mobilitäten und internationalen Erfahrungen. Im Rahmen dieser langfristigen Kooperation finden in dieser Woche die internationale Students Week und die RUN-EU Generalversammlung mit insgesamt 300 BesucherInnen an der FHV statt. Die 130 international Studierenden erwartet ein spannendes Programm mit zahlreichen Workshops und Kursen, welche sich mit Trendthemen wie KI oder Nachhaltigkeit befassen. Eine Vernetzung mit Unternehmen und Organisationen sowie das Kennenlernen der Vorarlberger Umgebung runden das Programm ab.

Bei der RUN-EU Generalversammlung arbeiten alle Mitarbeitenden der Partnerhochschulen intensiv an der Weiterentwicklung und Institutionalisierung von RUN-EU. Das internationale Netzwerk umfasst insgesamt 76.500 Studierende, 8.000 Mitarbeitende, 53 Fakultäten sowie 97

Forschungszentren und -gruppen. Mit dieser Mitgliedschaft ist die FHV auch international sehr gut positioniert. Neben den vielen Kurzzeitmobilitäten von RUN-EU kommen pro Studienjahr 100 Studierende aus anderen Nationen im Rahmen von Erasmus nach Dornbirn. Umgekehrt sammeln 122 FHV-Studierende im Ausland internationale Erfahrung an einer der 110 Partnerhochschulen.

Meet the region

Im Rahmen des morgigen (Mittwoch, 4. September) RUN-EU Events „Meet the region“ steht die Vernetzung der Studierenden mit Vorarlberger Unternehmen und Stakeholdern auf dem Programm. Zu den assoziierten RUN-EU Partnern zählen das Land Vorarlberg, die WISTO, die Industriellenvereinigung Vorarlberg und die CampusVäre. Weiters sind auch das Vorarlberger Architektur Institut (vai) und die inatura vor Ort. Landesstatthalterin Schöbi-Fink betont: „Die Fachhochschule Vorarlberg ist stolz darauf, als Gründungsmitglied von RUN-EU eine zentrale Rolle in der Entwicklung dieser einzigartigen europäischen Hochschulallianz zu spielen. Die internationale General Assembly Week und das 30-Jahre-Jubiläum der FHV bieten eine ideale Gelegenheit, um die Zukunft der Bildung und Forschung im europäischen Kontext aktiv mitzugestalten und die starke Vernetzung mit unseren Partnerhochschulen weiter auszubauen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, unseren Studierenden und Mitarbeitenden wertvolle internationale Erfahrungen und Kompetenzen zu vermitteln, die im globalen Arbeitsmarkt von unschätzbarem Wert sind.“

Fokus auf innovative Forschung und Lehre auf neuestem Stand

Mit Blick nach vorn betont Landeshauptmann Markus Wallner, dass die Forschungsstruktur gezielt erweitert und Lehre am Puls der Zeit stattfinden soll: „Die Fachhochschule Vorarlberg verbindet eine praxisnahe Ausbildung mit Spitzenforschung. Wir wollen sicherstellen, dass der Bildungsstandort ‚Campus Vorarlberg‘ auch in Zukunft eine führende Rolle in der Vorarlberger Hochschullandschaft einnimmt. Dafür werden wir Infrastruktur und Ressourcen der Fachhochschule weiter stärken, gezielt in moderne Lehr- und Forschungseinrichtungen investieren sowie Kooperationen mit der Industrie und anderen Bildungsstätten fördern.“

FHV-Geschäftsführer Fitz-Rankl unterstreicht das Ziel, die Forschungsleistung weiter auszubauen und damit den Wissenschafts- und Forschungsstandort Vorarlberg weiter zu stärken: „Der Fokus liegt auf der angewandten Forschung und auf der Erhöhung der Innovationsquote in Vorarlberg. Das ist ein zentrales Element in der Wissenschafts- und Forschungsstrategie des Landes Vorarlberg. Die Forschungszentren transferieren ihre Kompetenzen natürlich auch in die Lehre, wo wir den Weg der kontinuierlichen Qualitätsorientierung weitergehen.“ Bereits in den Anfängen der Geschichte der FHV wurde ein starker Fokus auf eine hohe Qualität gelegt und so bleibe es auch in Zukunft.

„Wir bleiben unseren Wurzeln treu. Die Studierenden profitieren von Lehrinhalten State of the Art in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und New Work, und das meist interdisziplinär. Unsere Hochschullehrenden sind allesamt ExpertInnen in den jeweiligen

Fachgebieten, forschen zu den Themen und geben ihr Wissen weiter. Wir nutzen zudem die Digitalisierung als Chance, um die Lehre an der FHV weiterzuentwickeln“, erklärt Fitz-Rankl: „Unsere AbsolventInnen sind am Arbeitsmarkt gefragt. Sie sind die Köpfe der Zukunft und entwickeln die Gesellschaft und Wirtschaft und damit die Region weiter.“ Ein Fokus liege weiterhin auch auf der Stärkung des Entrepreneurship-Gedankens durch die Beteiligung und aktive Gestaltung vom neuen Zentrum für GründerInnen – Startup Vorarlberg GmbH, in welches auch die FHV startupstube integriert wurde.

Forschungsvolumen auf Höchststand

Die FHV verfügt aktuell über vier Forschungszentren (Business Informatics, Energie, Human-Centred Technologies und Mikrotechnik) sowie drei Forschungsgruppen (Digital Business Transformation, Empirische Sozialwissenschaften, Smart Engineering Technologies). Die zwei Tochterunternehmen (49 Prozent Beteiligung) V-Research und Digital Factory Vorarlberg ergänzen das breite Portfolio. In den sieben Forschungszentren und -gruppen der FHV sind derzeit über 100 Forschende beschäftigt, die Frauenquote beträgt 40 Prozent (in Köpfen). Besonders hervorzuheben ist die Vielfalt an Exzellenzprojekten an der FHV. Mit derzeit vier laufenden COIN-Projekten, zwei Josef-Ressel-Zentren und zwei Stiftungsprofessuren hat sich die FHV als Scientific Hub in Vorarlberg und der Vierländerregion etabliert. Derzeit werden rund einhundert Projekte abgewickelt, meist in Zusammenarbeit mit einem oder mehreren der insgesamt 330 Partnereinrichtungen. An mehr als der Hälfte aller Projekte sind Vorarlberger Unternehmen beteiligt. Das Forschungsvolumen beträgt rund 6,2 Millionen Euro. Zwei Drittel davon sind eigen-geworbene Drittmittel.

Landeshauptmann Wallner betont: „Die Stärkung der Fachhochschulen im Bereich der Forschung ist uns ein zentrales Anliegen. Forschungsarbeit auf internationalem Spitzenniveau und zugleich starke regionale Verankerung – damit leistet die FHV einen entscheidenden Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes Vorarlberg. Weiters plädieren wir für eine Promotionsmöglichkeit in Vorarlberg an der FHV. Wir zählen auf die besten Köpfe für die Weiterentwicklung der Region und des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg.“

Check it Out Bildungstag an der FHV

Die Nachfrage an einem Studium an der FHV ist anhaltend groß. Das zeigen die aktuellen BewerberInnenzahlen nach dem Bewerbungsschluss am 31. August im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl ist leicht gestiegen. Das Studienangebot entwickelt sich an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft und bietet Studienprogramme, welche die Future Skills vermitteln. Jüngstes Beispiel ist der neue berufsbegleitende Masterstudiengang „Design und Creative Leadership“ im Fachbereich Gestaltung, der im Studienjahr 2024/25 mit 20 neuen Studierenden startet. Die BewerberInnenquote lag hier bei 2,2. Landesstatthalterin Schöbi-Fink lädt ein: „Am 3. Oktober öffnet die FHV ihre Türen für den Check it Out Bildungstag. Verschiedenste Universitäten, Hochschulen und Bildungseinrichtungen stellen sich Interessierten am FHV Campus vor und beraten persönlich. Es gibt Infos zum Studium, zum Auslandsjahr, Stipendien oder das Freiwillige

Soziale Jahr. Zahlreiche Institutionen bieten umfassende Infos über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im In- und Ausland. Zusätzlich werden Informationen zum Zivildienst geboten.“ Neu in diesem Jahr gibt es eine SchülerInnen-/StudentInnen-Lounge mit Informationen über aktuelle Studienprogramme. Im Anschluss zur Check it Out gibt es ein Networking-Event für alle Ausstellenden und BesucherInnen.

Die FHV in Zahlen im Studienjahr 2023/24

Insgesamt 25 Studienprogramme im Rahmen von 10 Bachelor- und 8 Masterstudiengängen
Fachbereiche:

- Technik (42 Prozent der Studierenden)
- Wirtschaft (23 Prozent)
- Soziales (13 Prozent)
- Gesundheit (12 Prozent)
- Gestaltung (10 Prozent)

1.567 Studierende, davon

- 373 Master / 1.194 Bachelor
- 846 Vollzeit / 721 berufsbegleitend oder dual

56.468 Lehrveranstaltungsstunden

Erfolgsquote über 79 Prozent (468 AbsolventInnen)

Vollbeschäftigung unter den AbsolventInnen, drei Viertel von ihnen arbeiten in Vorarlberg

Internationalisierung:

- 100 Studierende aus anderen Nationen pro Jahr im Rahmen von Erasmus
- 122 FHV-Studierende im Ausland
- 110 Partnerhochschulen
- Seit 2020 Mitglied der European University RUN-EU

Forschung:

- 4 Forschungszentren, 3 Forschungsgruppen
- 2 Josef-Ressel Zentren, 2 Stiftungsprofessuren
- 100 ForscherInnen
- Über 50 Prozent der Projekte mit Vorarlberger Unternehmen
- Rund 330 ForschungspartnerInnen
- 6,2 Millionen Euro Forschungsvolumen, davon zwei Drittel eigen-geworbene Drittmittel

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar